

ANFRAGE	Gremium:	54. Plenarsitzung Gemeinderat
	Termin: Vorlage Nr.: TOP:	21.10.2008 1549 21 öffentlich
Stadtrat Niko Fostiropoulos (Die Linke) vom 26. August 2008		
Jugendliche ohne Hauptschulabschluss in Karlsruhe		

1. Ist die Stadtverwaltung meiner Auffassung, dass das Verlassen der Hauptschule ohne Abschluss eine gravierende Verengung von Zukunftschancen darstellt, der im Interesse der Jugendlichen mit aller Kraft und Kompetenz entgegenzuwirken ist?
 2. Wie viele Jugendliche sind derzeit in Karlsruhe ohne Hauptschulabschluss?
 3. Wie viele davon haben Migrationshintergrund?
 4. Bei wie vielen kann ein eher bildungsfernes Elternhaus vermutet werden?
 5. Welche Förderprogramme gibt es für Jugendliche ohne Hauptschulabschluss in Karlsruhe?
 6. Wie viele Jugendliche sind derzeit in einem solchen Programm?
 7. Wie hoch ist die Erfolgsquote (Hauptschulabschluss)?
 8. Was sind die Hauptgründe für Scheitern oder vorzeitigen Abbruch seitens der Jugendlichen?
 9. Erhalten die Jugendlichen in diesen Programmen eine ganzheitliche Förderung (Einzelbetreuung, Hausaufgabenbetreuung, individuelle Hilfen bei Lernschwierigkeiten, individuelle Sprachförderung, Untersuchung und Bearbeitung individueller Lernschwierigkeiten oder solcher im sozialen Umfeld/Familie)?
 10. Wenn Nein, warum nicht?
 11. Gibt es seitens der Stadt oder des Landes definierte Zielvorgaben, die Zahl von Abbrechern in der Hauptschule zu minimieren?
 12. Welche materiellen Leistungen erhalten die Jugendlichen, während sie den Hauptschulabschluss nachholen?
- Nach einer Studie des Deutschen Jugendinstituts im Auftrag des Paritätischen Wohlfahrtsverbands erhalten Jugendliche Hartz-IV-Empfänger wenig Unterstützung, um einen Schulabschluss nachzuholen. Stattdessen landet bundesweit über ein Viertel in 1-EURO-Jobs.
13. Wie hoch ist der entsprechende Anteil von jugendlichen Schulabbrechern in Karlsruhe?
 14. Welchen Stellenwert hat bei Jugendlichen Hartz-IV-Empfängern/-innen der Grundsatz, dass die Befähigung zum nachholenden Schulabschluss absoluten Vorrang hat vor einer Vermittlung in perspektivlose Beschäftigung etwa in Form von 1-EURO-Jobs?

-
15. Wenn Nein, warum nicht?
 16. Ist die Stadtverwaltung meiner Auffassung, dass bei diesem Kreis von Jugendlichen ohne Hauptschulabschluss eine Unterstützung und Förderung, den Schulabschluss nachzuholen, im Interesse der Jugendlichen an vorderster Stelle stehen muss?
 17. Wenn Nein, warum nicht?
 18. Was unternehmen Schulleitung und Stadtverwaltung in Sachen Förderung und Betreuung von Jugendlichen an den Hauptschulen, bei denen die Gefahr eines Schulabbruchs oder eines Nichtbestehens der Abschlussprüfungen sichtbar wird?
 19. Werden die Eltern dieser Jugendlichen frühzeitig darin einbezogen?
 20. Wäre hier nicht viel mehr Schulsozialarbeit wünschbar, um diese Jugendlichen intensiver zu betreuen, v. a. wenn etwa das soziale Umfeld eher hemmend auf deren Motivation für einen Hauptschulabschluss wirkt?
 21. Hält die Stadtverwaltung die derzeitigen Maßnahmen im Themenfeld Jugendliche ohne Hauptschulabschluss für ausreichend?
 22. Welche grundsätzlichen Verbesserungsmöglichkeiten wären wünschbar?

Sachverhalt/Begründung:

Wenn auch bekanntermaßen der Hauptschulabschluss keine Gewähr mehr für eine befriedigende Ausbildungs- und Berufskarriere darstellt, sind Jugendlichen, die die Hauptschule ohne Abschluss verlassen, so gut wie alle Wege verbaut. Entsprechend intensiv sollte darauf hingewirkt werden, dass solche Fälle nicht vorkommen. Die hier eingesetzten Ressourcen sind neben dem ethischen und sozialen Gebot einer menschenwürdigen Existenz echte Zukunftsinvestitionen, die an anderer Stelle Aufwand und Kosten senken.

gez. Niko Fostiropoulos

Hauptamt - Sitzungsdienste -
10. Oktober 2008